

Lauchgrüne Papageiamadine

(*Erythrura prasina*)



Die Laugrüne Papageiamadine zählt zu den schönsten Papageiamadinen. Beheimatet sind die Lauchgrünen Papageiamadinen (in Kurzform LPA genannt) in Laos, Java, Sumatra, Thailand und Malaysia. Wildfänge wurden bei Händlern überwiegend mit Paddyreis gefüttert, was zu Leberschäden und später zum Tod führte.

Viele Züchter füttern heute auch noch Paddyreis, aber gekeimt. Meine LPA bekommen Exotenfutter (auch gekeimt), Eifutter, Pinkys und Buffalo werden ebenfalls gerne genommen. Da es heute nur noch Nachzuchten gibt, ist die Zucht einfacher geworden.



links 1,1 Lauchgrüne Papageiamadinen rechts 1,o Lauchgrüne Papageiamadine

Die LPA hält man am besten in einer geräumigen Voliere mit bis zu drei Paaren und dazu ein überzähliges Weibchen. Die LPA bauen ihre Nester gern freistehend, aber auch im Nistkasten.

Ich halte meine Vögel bei etwa 20 bis 21 Grad, da LPA sehr wärmeliebend sind. Bei den gerade Geschlüpften ist diese Temperatur zu gering, da die Eltern oft nicht so lange hudern. Bei mir lagen mal 4 Jungvögel mit vollem Kropf tot im Nest, weil eben die Eltern nicht lange genug gehudert hatten.



Hier Jungvögel beim Beringen und nach dem Ausfliegen.

Wenn die Vögel jetzt ein Nest mit Junge haben, setze ich in bestimmter Entfernung einen Dunkelstrahler unter dem Nest. Wenn zur gleichen Zeit mehrere Nester da sind, erhöhe ich die Temperatur im Zuchtraum auf 26 Grad.



Hier eine Voliere mit Jungvögel der Lauchgrünen Papageiamadinen.

Da es heute nur noch Nachzuchten gibt, kann man die LPA auch in größeren Boxen züchten. Neben der rotbäuchigen gibt es auch gelbbäuchige LPA. Beide Geschlechter haben ein gelbes Schwanzgefieder.

Für weitere Fragen zu dieser Art oder auch zu exotischen Vögel stehe ich gerne zur Verfügung.

**Helmut Rohe, Aschendorf, Tel. 04962-5305
oder auch per Mail: helmut.rohe@gmx.de**